

Erläuterungen zu Teil I und II der neuen Meisterprüfungsordnung

Die neue Meisterprüfungsordnung stellt **handlungsorientierte, ganzheitliche** Anforderungen an die Prüfung, d.h. der Prüfling muss nachweisen, dass er:

- **Probleme erkennen,**
- **analysieren,**
- **bewerten,**
- **Lösungswege aufzeigen,**
- **Lösungen umsetzen,**
- **Ergebnisse dokumentieren kann.**

Die **Projektarbeit** (Meisterprüfungsprojekt) im **Teil I** entspricht nicht dem Meisterstück „alter“ Art, sondern einem konkreten Kundenauftrag, d.h. einer logischen Verknüpfung von:

- **planerischen,**
- **konstruktiven,**
- **kalkulatorischen,**
- **praktischen Arbeiten.**

Das Fachgespräch im **Teil I** entspricht **nicht** der mündlichen Prüfung „alter“ Art; vielmehr soll der Prüfling auf der Grundlage der Prüfungsleistungen im Meisterprüfungsprojekt in einem Gespräch/Diskussion unter Fachleuten aus der Projektarbeit:

- **die fachlichen Zusammenhänge aufzeigen, die dem Meisterprüfungsprojekt zugrunde liegen,**
- **den Ablauf des Meisterprüfungsprojekts begründen,**
- **mit dem Meisterprüfungsprojekt verbundene berufsbezogene Probleme sowie deren Lösung darstellen und dabei neue Entwicklungen berücksichtigen.**

Im **Teil II** der neuen Meisterprüfung sind neben dem **eigentlichen Kernbereich** des jeweiligen Handwerkszweiges jetzt in der Regel die beiden neuen Prüfungsfächer „**Auftragsabwicklung**“ sowie „**Betriebsführung und Betriebsorganisation**“ enthalten. In allen drei Prüfungsfächern muss jeweils mindestens eine Aufgabe fallorientiert sein.

Bei den fallorientierten Aufgaben im **Teil II** ist ein aus der Kundenperspektive (Fallbeschreibung) geschildertes Problem zu lösen. Der Prüfling muss:

- **das Problem analysieren,**
- **bewerten,**
- **Lösungswege aufzeigen,**
- **Lösungen umsetzen,**
- **Ergebnisse liefern.**

Der Prüfling soll im Fach **Auftragsabwicklung** nachweisen, dass er in der Lage ist, die ablaufbezogenen Maßnahmen, die für den technischen und wirtschaftlichen Erfolg seines Handwerksbetriebes notwendig sind, kundenorientiert einzuleiten und abzuschließen. Dazu gehört z. B.:

- Planen und Bewerten von Auftragsabwicklungsprozessen
- Erstellen von Arbeitsplänen (häufig EDV-gestützt)
- Kalkulation von Kundenaufträgen

Im Fach **Betriebsführung und Betriebsorganisation** soll der Prüfling nachweisen, dass er in der Lage ist, Aufgaben der Betriebsführung und Betriebsorganisation in seinem Handwerksbetrieb wahrzunehmen. Dazu gehören z. B. die Bereiche:

- Personalentwicklungs- und -führungskonzepte
- Marketing
- Informations- und Kommunikationssysteme
- Qualitätsmanagement
- Betriebsausstattung und Logistik